

Vorlage für Expertinnen und Experten**Zeit:** 40 Minuten

Hinweis: Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
Die Aufgaben müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden.
Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.

Hilfsmittel: Taschenrechner netzunabhängig

Notenskala	Maximale Punktezahl: 23
22 - 23	Punkte = Note 6
20 - 21.5	Punkte = Note 5,5
17.5 - 19.5	Punkte = Note 5
15 - 17	Punkte = Note 4,5
<u>13 - 14.5</u>	<u>Punkte = Note 4</u>
10.5 - 12.5	Punkte = Note 3,5
8.5 - 10	Punkte = Note 3
6 - 8	Punkte = Note 2,5
3.5 - 5.5	Punkte = Note 2
1.5 - 3	Punkte = Note 1,5
0 - 1	Punkte = Note 1

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen nicht vor dem **1. September 2015** für Übungszwecke verwendet werden!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen AssistentIn Gesundheit und Soziales im Auftrag der nationalen Organisationen der Arbeitswelt OdASanté und Savoirsocial

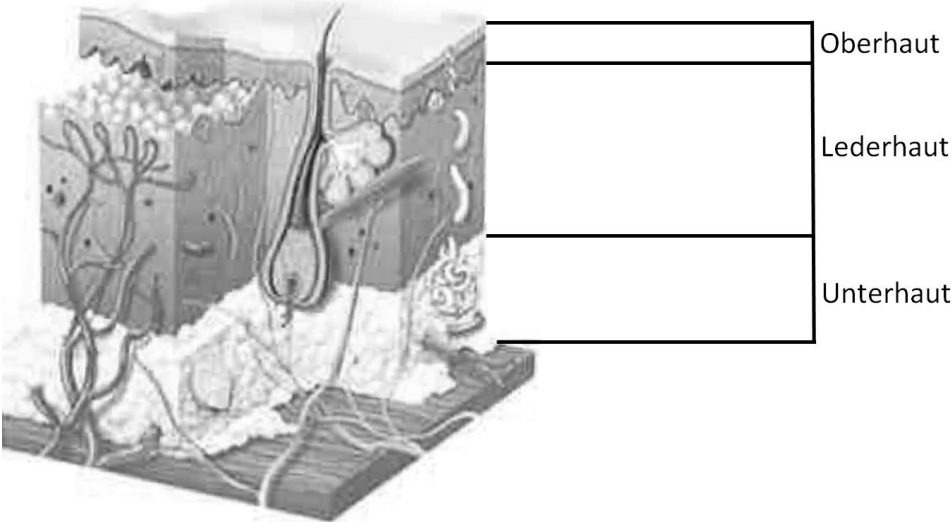
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

			Anzahl Punkte
			maximal erreicht
Aufgabe 1 Um 7.30 Uhr gehen Sie zu Frau Keller ins Zimmer. Sie ist schon wach und sagt: „Ich weiss nicht, wo ich bin und was für ein Tag ist!“. Kreuzen (x) Sie an, mit welchen Handlungen Sie Frau Keller örtliche und zeitliche Orientierung geben können.			
Handlung	Das tue ich	Das tue ich nicht	
Ich sage ihr, dass sie im Blumenheim ist und zeige ihr die Zeit auf der Zimmeruhr.	x		1
Ich sage ihr, dass sie jetzt zuerst ins Badezimmer kommen soll und, dass sie später dann schon wieder weiss, wo sie ist.		x	
K 2.3			
Aufgabe 2 Sie ziehen Frau Keller im Bett die Stützstrümpfe an. Sie will von Ihnen wissen, wieso sie diese engen Strümpfe anziehen muss. a) Antworten Sie ihr, welche Wirkung die Stützstrümpfe haben. <i>Sinngemäss: Kompression der Venen – dadurch besserer Rückfluss des venösen Blutes, Thromboseprophylaxe</i>			1
b) Worauf achten Sie beim Anziehen von Stützstrümpfen? Nennen Sie zwei Merkmale. <i>Klientin sollte mindestens 30 Minuten vorher liegen, keine Falten, Hilfsmittel verwenden, Durchblutungskontrolle</i>			1
K 1.4			
Übertrag			3

			Anzahl Punkte
			maximal erreicht
Übertrag			3
Aufgabe 3 Während sich Frau Keller am Lavabo wäscht, wollen Sie die Kleider bereit legen. Sie fragen Frau Keller, was sie anziehen möchte. Sie antwortet Ihnen: „Das ist mir völlig egal.“ Kreuzen (x) Sie an, was Sie tun und was Sie nicht tun.			1
Handlung	Das tue ich	Das tue ich nicht	
Weil es Frau Keller egal ist, wähle ich die Kleider aus.		x	
Ich zeige Frau Keller eine Auswahl an Kleidern und lasse sie wählen.	x		
K 1.1			
Aufgabe 4 Bevor Sie Frau Keller zum Morgenessen begleiten, waschen Sie sich die Hände. Sie sehen, dass die Haut Ihrer Hände trocken und rissig ist. Kreuzen (x) Sie an, was Sie tun oder was Sie nicht tun und begründen Sie Ihre Antwort.			1
Handlung	Das tue ich	Das tue ich nicht	
Ich creme sofort meine Hände ein.		x	
Begründung			
Sinngemäss: Desinfektionsmittel kann nicht wirken wegen Fettschicht. Ich kann die Hände nicht eincremen, da ich sofort wieder arbeiten muss.			
Korrekturhinweis: Kreuz und Begründung müssen korrekt sein für einen Punkt			
K 4.2			
Übertrag			5

	Anzahl Punkte																
	maximal	erreicht															
Übertrag	5																
Aufgabe 5 Im Speisesaal begleiten Sie Frau Keller an den Tisch und holen am Buffet ein Stück dunkles Brot, Butter und Konfitüre. Sie bringen ihr das Essen an den Tisch. Sie wissen, dass Frau Keller allgemein zu wenig trinkt. Was können Sie tun, damit Frau Keller schon beim Morgenessen mehr Flüssigkeit zu sich nimmt? Beschreiben Sie vier Massnahmen in je einem Satz. z.B.: <ul style="list-style-type: none">• <i>Ich bringe ihr Orangensaft</i>• <i>Ich stelle zusätzlich ein Glas Wasser hin für die Medikamente</i>• <i>Ich proste ihr zu</i>• <i>Ich fordere sie auf zu trinken</i>• <i>Ich informiere mich über ihre Vorlieben</i> K 2.4	2																
Aufgabe 6 Sie machen sich Gedanken, weil Frau Keller nicht essen will. Kreuzen (x) Sie an, welche Aussagen zum Thema Essen im Alter richtig oder falsch sind. <table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Alte Menschen benötigen weniger Energie als Erwachsene</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Auch bei völliger Ruhe braucht der Mensch Energie – für die Atmung, Herzmuskulatur usw.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Wer so viel isst und trinkt, wie sein Körper benötigt, der nimmt weder zu noch ab</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>4-6 kleinere Mahlzeiten pro Tag sind für ältere Menschen besser verträglich als 3 grosse Mahlzeiten.</td><td>x</td><td></td></tr></table> K 3.3	Aussage	richtig	falsch	Alte Menschen benötigen weniger Energie als Erwachsene	x		Auch bei völliger Ruhe braucht der Mensch Energie – für die Atmung, Herzmuskulatur usw.	x		Wer so viel isst und trinkt, wie sein Körper benötigt, der nimmt weder zu noch ab	x		4-6 kleinere Mahlzeiten pro Tag sind für ältere Menschen besser verträglich als 3 grosse Mahlzeiten.	x		2	
Aussage	richtig	falsch															
Alte Menschen benötigen weniger Energie als Erwachsene	x																
Auch bei völliger Ruhe braucht der Mensch Energie – für die Atmung, Herzmuskulatur usw.	x																
Wer so viel isst und trinkt, wie sein Körper benötigt, der nimmt weder zu noch ab	x																
4-6 kleinere Mahlzeiten pro Tag sind für ältere Menschen besser verträglich als 3 grosse Mahlzeiten.	x																
Übertrag	9																

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		9	
Aufgabe 7 Eine halbe Stunde später isst Frau Keller das Brot. Sie sagt Ihnen, dass sie nicht gerne dunkles Brot habe, sondern lieber weiches Weissbrot wie Weggli. Sie dokumentieren das im Pflegebericht und machen am Rapport den Vorschlag, dass Frau Keller am nächsten Morgen selber am Buffet etwas auswählen kann. Was sind generell die Vor- und Nachteile von Buffet oder Tellerservice? Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil:		2	
Speiseverteilungssysteme	Vorteile	Nachteile	
Buffet, Selbstbedienung	Sinngemäss: Kann selber auswählen Menge und Art der Speisen	Sinngemäss: Muss mobil sein, selber an Platz tragen, viele Essensreste	
Tellerservice	Sinngemäss: ausgewogene Ernährung kann gesteuert werden	Sinngemäss: Menge und Art der Speisen können nicht bestimmt werden	
K 3.1			
Aufgabe 8 Frau Keller sitzt in ihrem Zimmer und schaut ein Fotoalbum an. Sie setzen sich zu ihr hin. Dabei sehen Sie, dass Frau Keller auf der Haut an der Handoberfläche einen roten Fleck, eine Rötung hat. Sie denken zuerst an eine Entzündung. Nennen Sie zwei weitere Entzündungszeichen der Haut. Rötung ist schon beschrieben: Überwärmung, eingeschränkte Funktion, Schwellung, Schmerz		1	
K 4.2			
Übertrag		12	

		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag		12	
<p>Aufgabe 9</p> <p>Sie leiten Ihre Beobachtung weiter. Die Vorgesetzte sieht sich die Rötung an und will jetzt von Ihnen noch wissen, ob Sie die Schichten der Haut aufzählen können.</p> <p>a) Beschriften Sie die drei Hautschichten.</p>			
		1	
<p><i>Korrekturhinweis: Für einen Punkt müssen alle drei Hautschichten genannt werden, sonst 0 Punkte</i></p>			
<p>b) Sie fragt Sie auch noch nach den Funktionen der Haut.</p> <p>Zählen Sie zwei Funktionen der Haut auf.</p> <p>Schutzfunktion, Wärmeregulation, Speicherfunktion, Ausscheidungs- und Sinnesfunktion</p> <p>K 1.3</p>		1	
Übertrag		14	

		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht															
Übertrag		14																
Aufgabe 10 Am Nachmittag haben Sie den Auftrag, mit Frau Keller eine Aktivierung durchzuführen. Sie machen sich dazu Gedanken. a) Kreuzen (x) Sie an, welche Aussagen zum Thema Aktivierung richtig, welche falsch sind. <table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Aktivierung heisst, jemanden zu einer Tätigkeit motivieren.</td><td>x</td><td></td></tr><tr><td>Stricken und Nähen ist für alle älteren Frauen geeignet.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Ältere Menschen sind nicht mehr gerne aktiv.</td><td></td><td>x</td></tr><tr><td>Aktivierung soll den Klienten ein gutes Gefühl vermitteln.</td><td>x</td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Aktivierung heisst, jemanden zu einer Tätigkeit motivieren.	x		Stricken und Nähen ist für alle älteren Frauen geeignet.		x	Ältere Menschen sind nicht mehr gerne aktiv.		x	Aktivierung soll den Klienten ein gutes Gefühl vermitteln.	x		2	
Aussage	richtig	falsch																
Aktivierung heisst, jemanden zu einer Tätigkeit motivieren.	x																	
Stricken und Nähen ist für alle älteren Frauen geeignet.		x																
Ältere Menschen sind nicht mehr gerne aktiv.		x																
Aktivierung soll den Klienten ein gutes Gefühl vermitteln.	x																	
b) Welche Aktivität schlagen Sie Frau Keller vor? Nennen Sie zwei Vorschläge und begründen Sie, wieso Sie diese Aktivitäten für Frau Keller ausgewählt haben. Sinngemäss: <table><tr><th>Vorschlag für Aktivierung</th><th>Begründung</th></tr><tr><td>Musik hören</td><td rowspan="4">Sind Vorlieben von Frau Keller, ersichtlich aus der Biographie</td></tr><tr><td>Kreuzworträtsel</td></tr><tr><td>Modekatalog anschauen</td></tr><tr><td>Rätselspiele</td></tr></table> <i>Korrekturhinweis: pro passender Vorschlag ½ Punkt, Begründung einen Punkt, muss in Bezug zu Frau Keller stehen</i>		Vorschlag für Aktivierung	Begründung	Musik hören	Sind Vorlieben von Frau Keller, ersichtlich aus der Biographie	Kreuzworträtsel	Modekatalog anschauen	Rätselspiele	2									
Vorschlag für Aktivierung	Begründung																	
Musik hören	Sind Vorlieben von Frau Keller, ersichtlich aus der Biographie																	
Kreuzworträtsel																		
Modekatalog anschauen																		
Rätselspiele																		
K 2.2																		
Übertrag		18																

	Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
Übertrag	18	
<p>Aufgabe 11</p> <p>Sie begleiten Frau Keller jetzt zum Bett. Dabei sehen Sie Zahnpasta auf ihrer Jacke aus Wolle.</p> <p>Wie reinigen Sie den Zahnpastaflecken auf der Wolljacke? Nennen Sie zwei Möglichkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In kaltes Wasser einlegen • Nicht reiben. <p>K 3.4</p>	1	
<p>Aufgabe 12</p> <p>Frau Keller kann nicht gut einschlafen. Die Nachtwache hat berichtet, dass sie immer lange wach liegt.</p> <p>Welche zwei Massnahmen können Sie Frau Keller bei Einschlafproblemen vorschlagen?</p> <p>Schlafritual erfragen, Schlaf-Wachrhythmus am Tag beobachten, ruhige Umgebung, Tee anbieten (Orangenblüten etc.), Musik hören</p> <p>K 2.7</p>	1	
<p>Aufgabe 13</p> <p>Frau Keller liegt im Bett und Sie verabschieden sich von ihr. Beim Händeschütteln drückt Ihnen Frau Keller eine 10-Franken-Note in die Hand und sagt: „Sie sind so eine Liebe, nehmen Sie das, ich schenke Ihnen das!“</p> <p>Was tun Sie?</p> <p>Sinngemäss: Nicht annehmen, oder annehmen und an Vorgesetzte abgeben</p> <p>K 2.6</p>	1	
Übertrag	21	

		Anzahl maximal	Punkte erreicht						
Übertrag		21							
Aufgabe 14 Bevor Sie nach Hause gehen, bespricht die Berufsbildnerin mit Ihnen noch den heutigen Arbeitstag. a) Sie haben Frau Keller gepflegt und mit ihr gesprochen. Welche nonverbalen Kommunikationsarten haben Sie bei ihr gebraucht? Nennen Sie zwei Beispiele. z.B.: <ul style="list-style-type: none">• Mimik• Gestik• Körperhaltung• Berührung• Blickkontakt b) Wichtig ist der Berufsbildnerin, die Haltung einer AGS. Wann haben Sie die folgenden Haltungen bei Frau Keller gezeigt? Machen Sie je ein Beispiel. <table><tr><th>Haltung AGS</th><th>Beispiel</th></tr><tr><td>Ich war einfühlsam.</td><td>Sinngemäss: Am Morgen Orientierung gegeben, Beim Zähneputzen auf sie eingegangen</td></tr><tr><td>Ich habe die Eigenständigkeit der Klientin gefördert.</td><td>Sinngemäss: Ihre Hobbys einbezogen, Beim Essen Vorschlag für Buffet</td></tr></table> K 6.1		Haltung AGS	Beispiel	Ich war einfühlsam.	Sinngemäss: Am Morgen Orientierung gegeben, Beim Zähneputzen auf sie eingegangen	Ich habe die Eigenständigkeit der Klientin gefördert.	Sinngemäss: Ihre Hobbys einbezogen, Beim Essen Vorschlag für Buffet	1	
Haltung AGS	Beispiel								
Ich war einfühlsam.	Sinngemäss: Am Morgen Orientierung gegeben, Beim Zähneputzen auf sie eingegangen								
Ich habe die Eigenständigkeit der Klientin gefördert.	Sinngemäss: Ihre Hobbys einbezogen, Beim Essen Vorschlag für Buffet								
Total		23							